

Postulat Harry Lütolf, Wohlen, vom 19. August 1997 betreffend Einrichtung von Internet-Anschlüssen an allen kantonalen Schulen

Text:

Der Regierungsrat wird eingeladen, an allen kantonalen Schulen (Kantonsschulen, AME, Gewerbeschulen, KV, HPL, HTL, HWV) die Voraussetzung für die Einrichtung von Klassenzimmern mit Internet-Anschlüssen zu schaffen. Sollten mit dem vorliegenden Postulat offene Türen eingerannt werden, so wird der Regierungsrat gebeten, den Grossen Rat baldmöglichst über die finanziellen und personellen Auswirkungen zu unterrichten.

Begründung:

Die Junge CVP Aargau hat am 10. April 1997 eine gleichlautende Petition gemäss § 19 der Aargauischen Kantonsverfassung bei der Staatskanzlei eingereicht. Diese Thematik soll mit dem vorliegenden Vorstoss aufgegriffen werden.

Heute besteht zwar bereits an einzelnen Schulen (aufgrund von Eigeninitiative der Schulleitung und der Lehrerschaft) die Möglichkeit, an einem Computer mit Internet-Anschluss zu arbeiten. Dies ist aber nur unter Aufsicht von Lehrpersonal möglich. Im Zeitalter der globalen Vernetzung sollte es aber allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, das Angebot des Internets (und damit zum Beispiel auch die direkten Verbindungen zu den verschiedenen Bibliotheken und anderen Institutionen) zu nutzen. Dass dies bei Schülerzahlen von über 1'000 Schülern mit nur einem Internet-Anschluss wohl kaum möglich ist, versteht sich von selbst.

Mit diesem Anliegen wird den Bedürfnissen einer zeitgemässen und modernen Ausbildung aller aargauischen Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen. Auch wird es der Lehrerschaft ermöglicht, die enormen Datenmengen des Internets für Unterrichtszwecke und die Weiterbildung zu nutzen.

Die Schweiz und mit ihr der Kanton Aargau wandelt sich vom Industrie- zum modernen Dienstleistungs- und Kommunikationsstaat, der in einer weltweiten Wirtschaft zu bestehen hat. Verfügt unser Land nicht über ein breites Arsenal an Arbeitskräften, die mit diesen neuen Informationstechniken umzugehen in der Lage sind, verscherzen wir uns wichtige Standortvorteile. Der Boom von Personalcomputern wurde an Schweizer Schulen verschlafen: Noch vor wenigen Jahren war beispielsweise ein Matura-Abschluss möglich, ohne auch nur über die geringsten PC-Kenntnisse zu verfügen, obwohl dieses Mittel im Wirtschaftsleben längst gang und gäbe war.

Beim Internet darf der Kanton Aargau den Zukunftstrend nicht in gleicher Weise verpassen. Noch ist nicht vollends abzuschätzen welche Möglichkeiten das Internet in Zukunft bieten wird und wie es von der Wirtschaft genutzt werden kann. Dass die Internet-Technologie aber über ein gewaltiges Entwicklungspotential verfügt und eine fundierte Ausbildung mit diesem Medium unerlässlich ist, zeigt auch der Stellenwert, den die amerikanische Regierung dem Thema Internet beimisst. In seiner diesjährigen Rede zur Lage der Nation hat Präsident Bill Clinton die Forderung geäussert, dass bis zum Ende seiner Amtszeit jeder Haushalt in den Vereinigten Staaten von Amerika über einen Internet-Anschluss verfügen soll!

Die Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien im Bildungswesen (SFIB), die von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz und dem Biga getragen wird, scheint nach einem Artikel in der NZZ vom 13. Juni 1997 denn auch den Stellenwert des neuen Mediums erkannt zu haben. Die SFIB verspricht darin, in den nächsten zwei Jahren den Zugang zum Internet für sämtliche Schweizer Bildungsstätten aller Stufen zu öffnen. Wie weit diese Haltung von der aargauischen Regierung unterstützt wird, bleibt aber unklar.

Mitunterzeichnet von 19 Ratsmitgliedern